

Kat.-Nr. 22

## Palast-Reflexionen

SCHEIBENELEMENT PALAST  
DER REPUBLIK

ca. 1976

Verspiegeltes Glas mit  
eloxiertem Aluminiumrahmen  
165 x 80 x 6 cmBerlin, Schloßplatz;  
2006 gesammelt durch Heike  
Klussmann (\*1968).  
Sammlung Heike Klussmann

Abb. 1: Palastruine: Treppenturm des Palasts der Republik während der Abrissarbeiten  
© Heike Klussmann, 2006



Abb. 2: Scheibe des Palasts der Republik nach der Demontage  
© Heike Klussmann, 2006

Ich war nur einmal im Palast der Republik, dem ehemaligen Volkskammer-Sitz<sup>79</sup> und zentralem Kulturhaus der DDR. Das war 2004 – kurz vor seinem Abriss um Platz zu machen für das Humboldt Forum. Es bleibt die Erinnerung an ein marodes und entkerntes Gebäude und eine besondere Ästhetik, die mich bis heute nicht losgelassen hat.

Trotz der umstrittenen Entscheidung für den Abriss und gegen eine Sanierung des asbestverseuchten Palasts, ist er immer noch sehr präsent – auch im 2020 eröffnetem Kulturzentrum Humboldt Forum mit der rekonstruierten Fassade des 1950 gesprengtem Berliner Schlosses. Unter dem Motto „Der Palast der Republik ist Gegenwart“ soll dort das gesellschaftliche Erbe des Palasts lebendig gehalten werden.<sup>80</sup>

Vom Palast selbst bleiben nicht nur Erinnerungen. Aus dem Gebäude sind bis heute Kunst, Einrichtungsgegenstände und Bauteile erhalten. Darunter auch einige der ikonischen Scheiben der verspiegelten Glasfassade. Die Künstlerin Heike Klussmann stellte diese während der Abrissarbeiten sicher und verwendet sie im Sinne von Spolien<sup>81</sup> wieder.

Es handelt sich bei der Palast-Scheibe nicht um ein museales Sammlungsobjekt. Sie zeigt aber dennoch die gesellschaftlichen Dimensionen des *Ortes* Museum am Beispiel des Humboldt Forums.<sup>82</sup> Die 800-jährige Geschichte des Schlossplatzes und die politischen Diskurse, die sich an ihm immer wieder entfalten, ermöglichen viele Lesarten: als „deutscher ‚Erinnerungsort‘“ bis hin zu „nebensächlich“.<sup>83</sup>

Die Palast-Scheibe ist damit nicht nur Relikt eines sozialistischen Monumentalbaus. Sie stellt uns vor Fragen: Wo findet *Museum* statt? Welche Emotionen verbinden wir mit einem Gebäude, das nicht mehr existiert? Dabei werden auch bereits verworfene Ideen und Utopien einer alternativen Nutzung wichtig bleiben. Unsere Reflektion im verspiegelten Glas ist eine Erinnerung daran, von wem aus ein Museum an diesem Ort gedacht werden sollte: den Menschen.

Louis Killisch

79  
ehemaliges Parlament der Deutschen Demokratischen Republik (DDR)

80  
<https://www.humboldtforum.org/de/programm/laufzeitangebot/programm/der-palast-der-republik-ist-gegenwart-39426/> [zuletzt aufgerufen am 19.12.2023]

81  
Bauteile einer älteren Kultur, die in Neubauten wiederverwendet werden.

82  
Im Humboldt Forum befinden sich heute unter anderem das Ethnologische Museum und das Museum für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin (SMB).

83  
Prokasky, Judith, »Gebaute Politik – 800 Jahre kurz gefasst«, in: Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss (Hg.), Humboldt Forum - Geschichte des Ortes: Ausstellungsführer, München 2020, S. 21.

(1) NEUMANN, ELKE (HG.), AUSST.-KAT., PALAST DER REPUBLIK: UTOPIE, INSPIRATION, POLITIKUM, HALLE (SAALE), 2019.

(2) MÜLLER, PETER: SYMBOLSUCHE, BERLIN, 2005.